

Samuel Kyburz in der Neuen Welt

Kölliken Eindrückliches Musical «Uswanderig» des Unterhaltungschores uraufgeführt

VON BERHARD SCHINDLER

560 000 Schweizerinnen und Schweizer wanderten zwischen 1815 und 1960 meist nach Amerika aus. Es waren Hungersnöte, Arbeitslosigkeit und Seuchen, welche die Behörden veranlassten, «Vaganten» und «Gesindel» nach Le Havre zu begleiten und ihnen nebst der Überfahrt ein bescheidenes Auswanderergeld zu bezahlen. Der Export schweizerischer Armut in die Ungewissheit der «Neuen Welt» ist ein dunkles Kapitel schweizerischer Sozialgeschichte. Hans Abbühl (Regie, Autor und Hauptrolle) grub die Auswanderergeschichte des Oberentfelder Samuel Kyburz aus und verfasste aus einem Teil dieses Epos ein vergnüglichen nachdenkliches Musical. Kyburz ver-

Verarmter Oberentfelder heuerte beim General Sutter an und erlebte den Goldrausch

liess seine Gemeinde freiwillig, denn er war ein verarmter Abenteurer. Er kam bis nach Kalifornien, wo er beim legendären «General Sutter» aus dem Baselbiet anheuerte und den Goldrausch erlebte.

Hervorragende Chormusik

Das Musical umfasst zwei Akte aus der Lebensgeschichte des Samuel Kyburz, die Auswanderung und das Fussfassen in Amerika. Nach einer Tellerwäscherkarriere zog Kyburz in den Westen. Um Land erwerben zu dürfen, musste er eine Barmaid hei-



Hochzeit in Amerika als Happyend für Samuel Kyburz. BS

raten – aus der Muss-Ehe wurde ein Liebesbund. Ein lustiger Strolch, ein bisschen dem Müheler Bernhart Matter nachempfunden, begleitet den Abenteurer.

Fritz Werren ist nicht nur als Chorleiter ein Künstler, er überzeugt auch in der Bestückung seines Musicals mit eingängigen Melodien aus

der westlichen E- und U-Musik. Da ist das Lied «Wohin soll ich mich wenden?» von Franz Schubert genau so vertreten wie Glenn Millers «Chattanooga Choo Choo». Viele ausländische Lieder hat Fritz Werren übersetzt, so «I like to be in America» in «Mer wandere'n us nach Amerika...» Insgesamt sind rund zwei Dutzend

Chorstücke zusammengelassen, welche die spärlich, aber vom Inhalt her durchaus genügend dokumentierte, gespielte und gesprochene Geschichte, fantastisch ergänzen. Schon gleich zu Beginn zieht der vereinigte Chor das Publikum in seinen Bann. Weil sich der Unterhaltungschor kein Live-Orchester leisten kann, wurde die Musik im Playback-Verfahren eingesetzt, während die Chorstimmen natürlich lebendig und zeitgleich erklangen.

Präzise Führung der Laien

Hans Abbühl gelang es, die Laien präzise zu führen. Sie zeigten Gestik und Minenspiel, ohne zu übertreiben. Einige Regieeinfälle wie die Vorführung alter Auswanderungsfilme während des Geschehens auf dem Auswandererschiff mitsamt der sehlichst erwarteten Freiheitsstatue im Hafen New Yorks waren ganz grosse Klasse. Mit wenigen Requisiten verwandelte sich die Bühne vom Arbeiterdorf über den Gemeindefsaal zum Auszug mit dem Schiff, dann in die Prärie und amerikanische Wüste, in ein Indianerdorf bis schliesslich zum Saloon, wo die Hochzeit stattfindet.

Das Publikum, das bei den beiden ersten Aufführungen in Kölliken den Saal bis zum letzten Platz belegte, dankte mit Szenenapplaus und langem Schlussbeifall für eine grossartige Leistung, die es wert wäre, noch anderswo gezeigt zu werden.

Zwei weitere Aufführungen

Wer «Uswanderig» noch nicht gesehen hat, hat am Samstag, 20. (20 Uhr), und Sonntag, 21. November (17 Uhr), Gelegenheit, einen unterhaltsamen Abend nachzuholen.

Nachrichten

Aarau Nachfolge bei der Firma BIKU geregelt

Die Tochter des bisherigen Inhaberpaars, Nicole Werder-Rupp, ist seit dem 1. Oktober Mitglied der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates von BIKU Languages AG in Aarau. Sie ist vor zwei Jahren in die Firma eingetreten, nach erfolgreichem Abschluss des BWL-Studiums an der Uni Lausanne (HEC), gefolgt von drei Lehr- und Wanderjahren in der IT- und Versicherungsbranche. Dies bedeutet aber in keiner Weise den sofortigen Rückzug der Gründergeneration aus dem operativen Geschäft. Susi Rupp bleibt Finanzchefin und Peter Rupp wird weiterhin die strategische Führung des Aarauer Unternehmens, das seinen Sitz an der Vorderen Vorstadt hat, innehaben. (AZ)

Aarau Neuer Beirat der regionalen NAB

Beiräte bei der Neuen Aargauer Bank (NAB) sind laut einer Medienmitteilung «mit ihren regionalen Marktkenntnissen wichtige Brückenbauer zwischen den NAB-Regionenleitern und potenziellen Kundinnen und Kunden». Neu wurde André Urech zum Mitglied des Beirates der Region Aarau gewählt. Er ist Inhaber der Max Urech AG, der Unimax AG und der Eisenring Lyss AG. (AZ)

Küttigen Erneuerung Kirchbergstrasse Ost

Das Projekt für die «Erneuerung Kirchbergstrasse Ost» (ab Bereich Brücke Horebach bis zum Einlenker am Eichweg) liegt noch bis zum Dienstag, 23. November, im Gemeindehaus Küttigen, 2. Stock, öffentlich auf. (AZ)